

## **Ecuador**

### **Eva, 2011 Land- Leute – Sprache**

Das alles bietet die Atahualpa Spanish School in Quito.

Wer individuell Ecuador kennen lernen möchte und dabei auch Spanisch lernen und anwenden, der wird wie ich begeistert sein von dem Angebot dieser Schule.

Auf der Suche nach einer Schule in Quito war ich 2011 auf das Angebot des Unterrichts per Skype Video (clase en linea) gestoßen. Dieser Unterricht ist äußerst unterhaltsam, fordernd – weil man stets Spanisch sprechen muss – und fördernd – weil die Lehrer/innen jede erdenkliche Unterstützung und Hilfe bieten, und hat mir einen großartigen Einstieg geboten. Ich hatte damals etwas fortgeschrittene Anfängerkenntnisse. Man kann diese Art von Unterricht jedem sehr empfehlen und ich rede und arbeite auch heute noch einmal pro Woche mit meiner Lehrerin Lusmila, die ich dann im Oktober 2011 persönlich kennen lernte.

Ich hatte den Wunsch geäußert, im Oktober mit einem Lehrer oder einer Lehrerin die angebotenen Exkursionen zu machen, und schon bevor ich in Quito ankam, hatte Martha, die Leiterin der Schule, eine wunderbare Kultur- und Natur-Exkursion für mich zusammengestellt. Nach einer Woche Unterricht in Quito, der verbunden mit Ausflügen in die historische Altstadt und der näheren Umgebung war, ging es auf eine 4 wöchige Reise durch das Land.

Ich war in Tena und im Dschungel, übernachtete in Hütten und wir wurden von Edoardo und seiner Familie (Indios) kulinarisch und bei Ausflügen betreut.

In Banos habe ich in den heißen Heilquellen gebadet und der Jungfrau eine rote Kerze (für die Liebe) gestiftet.

Ich war in Riobamba, wo ich unter anderem eine interessante Führung in einem riesigen Naturschutzgebiet hatte, das sich der Bewahrung alter Traditionen und der Erforschung der medizinischen Möglichkeiten der Pflanzen widmet.

Und natürlich bin ich mit dem Zug zum Nariz del Diablo gefahren – ein beeindruckendes Erlebnis.

Ich war in Cuenca, einer faszinierenden Stadt, habe Ingapirca, die Ruinenstadt, besucht. Dann ging es an die Küste nach Puerto Lopez, wo interessante Ausgrabungen und ungewöhnliche Naturphänomene überraschten. Und natürlich waren die Tage am endlosen Sandstrand und im angenehm warmen Wasser immer ein Höhepunkt, den man sich als Deutsche erträumt und auch ausgiebig genießt.

Und – bei einem Schamanen an der Küste war ich auch. Piedad – eine Lehrerin – ist Spezialistin auf diesem Gebiet und hilft bei Interesse gerne weiter.

Von einem Ort zum anderen gelangten wir in den üblichen Bussen, denn Eisenbahn kennt man in Ecuador nicht. Das mag sich jetzt aufwändig anhören, wird aber durch die vorzügliche Organisation durch die Schule zu einem total relaxten Erlebnis. Es kommt keine Hektik auf, alles ist vorgebucht, die Quartiere sind einfach und sauber und der Lehrer oder die Lehrerin sind immer „im Dienst“. Böse Überraschungen blieben aus, auch weil man die Busse nur tagsüber benutzt.

Nie hätte ich so viel über Ecuador und Südamerika gelernt, wenn ich nur auf einer „normalen“ Sprachschule gewesen wäre. Die persönliche Betreuung ist hervorragend, man hat immer ein offenes Ohr für all die Fragen, die sich z.B. durch die Lektüre der Tageszeitung ergeben. Die Lehrer/innen verfügen über ein hohes Maß an Bildung. Deshalb schaut man eben auch hinter die Kulissen – mehr kann man von einem Sprachurlaub nicht erwarten.

Immer musste ich natürlich Spanisch sprechen, nicht nur im täglichen Unterricht, und so bin ich heute sehr stolz darauf, dass ich mich mühelos verständigen kann und noch mehr Spaß an der Sprache gefunden habe.

Diese Exkursion war in meinem Fall zu 4 Wochen an einem Stück zusammengefasst. Es gibt auch kürzere Exkursionen, die auf jeden Fall den Horizont erweitern und uns mehr Verständnis für Land und Leute vermitteln.

Wenn man in einer Gruppe reist, so muss man bedenken, dass man aus natürlicher Faulheit heraus wahrscheinlich außerhalb des Unterrichts Deutsch oder Englisch sprechen wird – das mindert etwas den Lernerfolg. Deshalb

würde ich mindestens eine Exkursion allein mit einem Lehrer oder einer Lehrerin empfehlen – auch wenn die Kosten etwas höher liegen.

Ach ja, die Kosten. Schauen Sie sich die Preise an, günstiger kann man einen so gut betreuten Sprachurlaub nicht machen. Und als kostenlose Zutat darf man über den Äquator springen und rohe Eier auf Nägeln platzieren.

Wenn Sie noch mehr wissen wollen, so erreichen Sie mich unter [beierefm@googlemail.com](mailto:beierefm@googlemail.com).

Eva Beier